

Acarologia

A quarterly journal of acarology, since 1959
Publishing on all aspects of the Acari

All information:



<http://www1.montpellier.inra.fr/CBGP/acarologia/>
acarologia-contact@supagro.fr



**Acarologia is proudly non-profit,
with no page charges and free open access**

Please help us maintain this system by
encouraging your institutes to subscribe to the print version of the journal
and by sending us your high quality research on the Acari.

Subscriptions: Year 2020 (Volume 60): 450 €

<http://www1.montpellier.inra.fr/CBGP/acarologia/subscribe.php>

Previous volumes (2010-2018): 250 € / year (4 issues)

Acarologia, CBGP, CS 30016, 34988 MONTFERRIER-sur-LEZ Cedex, France

ISSN 0044-586X (print), ISSN 2107-7207 (electronic)

The digitalization of Acarologia papers prior to 2000 was supported by Agropolis Fondation under the reference ID 1500-024 through the « Investissements d'avenir » programme (Labex Agro: ANR-10-LABX-0001-01)



Acarologia is under **free license** and distributed under the terms of the Creative Commons-BY-NC-ND which permits unrestricted non-commercial use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original author and source are credited.

ZUR KENNTNIS DER FAMILIE ERYTHRAEIDAE
(ACARINA ; TROMBIDIFORMES)

VON

Franz MIHELČIČ

(*St. Johann im Walde, Lienz, Osttirol, Österreich*)

Im vorliegenden Beitrag wird eine neue Art und eine neue Unterart aus der Familie Erythraeidae (Trombidiformes) beschrieben.

Leptus villosus n. sp.

(Abb. 1)

Als besonders auffallendes Merkmal dieser Art scheint mir die aus langen, fast gleichmässig dicken Haaren bestehende, unregelmässig verteilte, zottige Behaarung des Körpers und der lange Palptarsus, der mit seiner halben Länge die Palptibia mit ihrer Krallen überragt, zu sein.

Die Länge des Tieres, das mir als Typus vorgelegen hat, ist 2350 μ und seine Breite 1850 μ . Die Farbe des struppig behaarten Tieres ist rotbraun. Die Beine I sind so lang, wie der Körper (2350 μ) und die Beine IV sind etwas länger (3500 μ). Die Länge des Tieres versteht sich ohne Gnathosoma.

Der Vorderrand des Rückens ist in der Mitte schwach gewölbt und gerundet ; die Schultern sind schwach ausgebildet und ebenso gerundet. Hinter den Schultern ist der Körper schwach eingeschnürt, zwischen Bein II und III wieder ein wenig vorgewölbt, hinter dieser Stelle wieder eingeschnürt und dann läuft die Randlinie etwas schräg bis zum gerundetem Hinterrand.

Die Schulterbreite (an der breitesten Stelle gemessen) beträgt 1880 μ , in der Höhe des IV. Beinpaars 1780 μ und ein Stück vor dem Hinterrande 1580 μ .

Die Rückenborsten sind lang, jedoch nicht alle gleich lang ; es sind einige, und zwar jene um Crista, kürzer als die übrigen und anders gebaut ; sie sind basal dicker, haben, besonders proximal, längere Fiederchen, die distalwärts an Länge abnehmen, so, dass sie wie kleine Tannen aussehen. Die längeren sind fast gleichmässig dick, d.h. sie verjüngen sich nur sehr wenig. Die langen messen 125 μ und die kurzen 65 μ .

Die Borsten sind nicht gleichmässig über die Körperoberfläche verteilt ; sie

stehen struppig, zottig in dichteren Strähnen, die durch schütter besetzte Körperpartien getrennt sind, auf dem Rücken. Diese Strähnen gehen in verschiedenen Richtungen und zwar eine schräg zu den Schultern, die zweite schräg zur Seite und die dritte schräg nach hinten. Zwischen dichter und dünner besetzten Körperpartien sind helle Flecke und Streifen zu sehen.

Die Crista misst 940μ (die beiden Areae sensilligerae mit einbezogen); diese sind schmal und länglich; die erste ist grösser als die zweite. Die Area sensilligera I hat vorne zwei dunkle, gefiederte, gleichmässig dicke, steife Borsten. Um die Crista

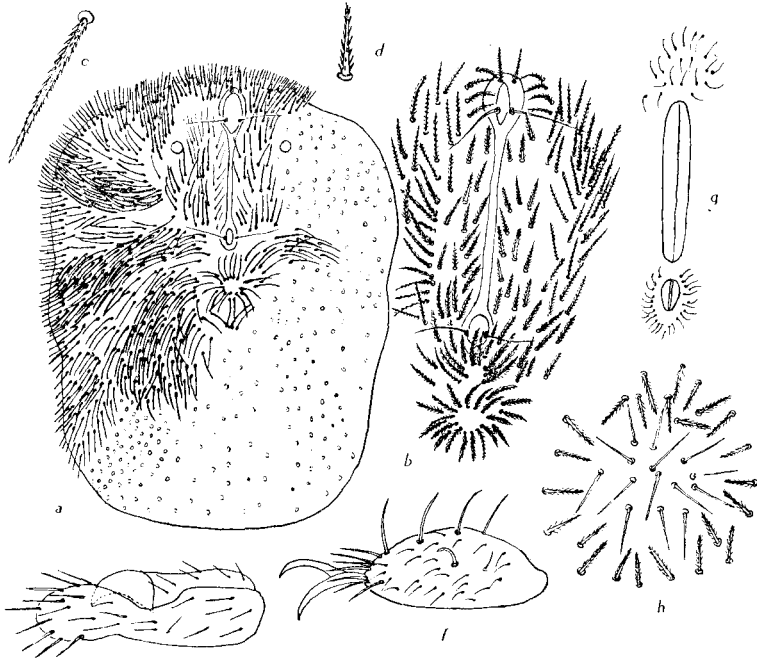


Abb. 1. — *Leptus villosus* n. sp.

- a) Rumpf von oben; b) das Feld um Crista; c) die Borsten um die A. s. I; d) die kürzeren Borsten um die Crista; e) das Palpende (Tibia und Tarsus); f) Tarsus des I. Beinpaars; g) Genitalspalt und der Exkretionsporus; h) unter g: die Unterseite des Gnathosoma.

reihen sich spärliche, kürzere, basal dickere, zugespitzte Borsten (siehe oben), die in der Richtung nach vorn liegen. Die Sinnesborsten sind kurz.

Die Augen stehen ein klein hinter der Area sensilligera I und zwar um weniger als die Entfernung beider Areae voneinander entfernt.

Der Radiationspunkt ist etwa um die Länge der Area sensilligera II von derselben entfernt.

Auf der Sternalpartie, zwischen Beinpaaren I und II, sehen wir, umgeben von den kurzen, gefiederten Borsten, eine Gruppe längerer, fein zugespitzter (etwa 14-16 Stück), glatter, farbloser, dünner Borsten.

Der Genitalspalt ist lang und schmal; er misst 615μ ; der Exkretionsporus ist eiförmig, kurz und um etwa seine halbe Länge vom Spalt entfernt. Der Palptarsus reicht mit seiner halben Länge über die Palptibia hinaus und trägt 7 lange, steife, glatte Borsten. Der Stiel ist kürzer, die Keule länglich oval.

Die Beine sind mit kurzen Borsten bedeckt; diese sind merklich kürzer als die des Rückens. Bein I misst 2350μ und Bein IV 3500μ . Tarsus I hat eine Länge von 590μ und eine Höhe von 204μ . Der Rücken desselben ist nicht stark gewölbt und fällt zur Tibia nur allmählich. Zwischen den gewöhnlichen, gefiederten Borsten sind, wie bei *Leptus rubricatus*, auch einige glatte, längere, aufrecht stehende Borsten. Ähnliche Borsten werden am Ende des Beingliedes beobachtet; sie reichen bis zur Hälfte der Kralle. An der Aussenseite des Tarsus ist eine kleinere, dornartige, kräftige, stark nach vorne gekrümmte Borste zu sehen.

Tibia ist ebensolang wie Tarsus und fast gleichmässig dick. Bein IV ist länger als der Körper; sein Tarsus misst $440 \mu \times 160 \mu$.

Diese Art wurde in der trockenen Laubstreu in der Umgebung von St. Veit im Jauntal (Kärnten, Österreich) im Sommer 1962 erbeutet. Holotypus befindet sich in meiner Sammlung.

Balaustium quisquiliarum Herm.

subsp. **sigma**, subsp. n.

Es handelt sich um Exemplare, die dem Typus, ausser in einigen, m. E. nicht sehr wichtigen Merkmalen, entsprechen.

Die Grösse ist 850μ für die Länge und 450μ für die Breite. Der Körper hat vier gut sichtbare Querfurchen oder Nähte; die erste kommt hinter das Bein II, die zweite hinter das Bein III, die dritte hinter das Bein IV und die vierte ein Stück vor dem Hinterrand zu liegen.

Das Schild in der Area sensilligera I hat 3 steife Borsten; die 1. steht vor den zwei anderen. Die Crista misst 165μ . Sie ist hinter der Area sensilligera I S-förmig gebogen. Die Ecken sind scharf. Rostral ist die Crista sehr schmal, kaudalwärts verbreitert sie sich merklich. Area sensilligera II ist hinter gerundet. Es ist kein Schild um die Crista zu sehen. Die Borsten um die Crista sind dünn, glatt und schütter.

Die Borsten sind gefiedert; sie sind in der Mitte breiter (die Fiederchen sind dort länger) als basal und rostral. Auf dem Hinterrande sind sie gebogen.

Die Haare der Ventralfläche sind sehr schütter. Auf dem Sternum ist ein grösserer, haarloser Fleck.

Der Spalt hat eine breite Umrahmung. Auf der einen Seite sind 13 Borsten zu sehen. Der Exkretionsporus ist um seine halbe Länge vom Spalt entfernt. Er ist eiförmig und schmal; auf jeder Seite sind 10 nach aussen gerichtete Borsten zu sehen.

Die Beine sind kürzer als der Körper. Das I. Beinpaar misst 620μ , das IV. aber 400μ und ist schwächer und dünner als das I. Bein. Der Tarsus I ist eckig und

vorne eingebuchtet, nicht gerundet ; ist verhältnismässig kurz und hat vorne und oben einige glatte, längere Borsten. Das Verhältnis der Länge zur Breite auf Tarsus I ist 2 : 1, das heisst : Die Länge des Tarsus I ist 125 μ und die Breite 63 μ ; ebenso ist das Verhältnis der Länge zur Breite am Tarsus IV ; die Länge beträgt 68 μ und die Breite 34 μ .

Die beschriebenen Merkmale scheinen mir nicht genügend zur Aufstellung einer guten Art, wohl aber zur Aufstellung einer Unterart.

Die mir vorgelegenen Exemplare stammen aus dem auf Zettlersfeld bei Lienz gewonnenen Material (etwa 1800 m Meereshöhe). Das Material, Fallaub, wurde im Sommer 1962 gesammelt (leg. der Verfasser).

SCHRIFTTUM

- MEYER (M. K. P.) und RYKE (P. A.), 1959. — Nine new Species of the superfamily Erythraeoidea (Acarina, Trombidiformes), in *Acarologia* I.
- MIHELČIČ (F.), 1958. — Prostigmata Südeuropas (Spanien), *Eos* 34.
- SCHWEIZER (J.), 1956. — Die Landmilben des schweizerischen Nationalparkes, 2. Teil : Trombidiformes, *Ergeb. eiss. Untersuch. schweiz. Nationalp.* Band 3 (Neue Folge).
- VITZTHUM (H.), 1928. — Milben, Acari, in : *Die Tierwelt Mitteleuropas*, 3.
- WILLMANN (C.), 1951. — Untersuchungen über die terrestrische Milbenfauna im pannoischen Klimagebiet Österreichs, *Sitzungsber. Österr. Akad. d. Wissensch. Mathem.-Naturw.* Kl. Abt. I, Bd. I.
-